

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1822
des Abgeordneten Gordon Hoffmann
CDU-Fraktion
Drucksache 5/4684

Defizite beim Geschichtsunterricht an Brandenburger Schulen – Aufklärung über das Thema Stasi (die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit)

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1822 vom 26.01.2012:

Die frühere DDR-Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld fordert eine umfassende Aufklärung über die Tätigkeiten des Ministeriums für Staatssicherheit. Bei der Wiedereröffnung der ehemaligen Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg sagte sie, dass es noch „erhebliche Defizite“ beim Geschichtsunterricht in Schulen gebe. Immer wieder müsse sie bei Führungen mit Schülern durch die Gedenkstätte Hohenschönhausen feststellen, dass es selbst an Grundlagenwissen fehle. „Die Defizite liegen in den Lehrplänen – vor allem in den ostdeutschen Ländern. In Bayern wird mehr DDR-Geschichte gelehrt als beispielsweise in Brandenburg.“, so Frau Lengsfeld.

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchen Klassenstufen wurde in den letzten zwei Schuljahren im Geschichtsunterricht im Rahmen der Vermittlung von DDR-Geschichte speziell die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit behandelt? (Bitte nach Schulformen aufschlüsseln)
2. In welchen Klassenstufen wurden in den letzten zwei Schuljahren im Geschichtsunterricht im Rahmen der Vermittlung von DDR-Geschichte speziell die politische Verfolgung oder rechtsstaatswidrig willkürliche Handlungen des SED-Regimes gegen den einzelnen Bürger behandelt? (Bitte nach Schulformen aufschlüsseln)
3. Wie viele Schüler haben diese Klassenstufen in den letzten zwei Schuljahren besucht? (Bitte nach Schulformen aufschlüsseln)
4. Wie viele Brandenburger Schüler haben das Stasi-Museum in der ehemaligen Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg im Rahmen einer schulischen Exkursion während der letzten zwei Schuljahre besucht? (Bitte nach Schulformen und Klassenstufe aufschlüsseln)
5. Wie viele Schüler insgesamt haben das Stasi-Museum in der ehemaligen Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg im Rahmen einer schulischen Exkursion besucht während der letzten zwei Schuljahre besucht? (Bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)

Datum des Eingangs: 13.03.2012 / Ausgegeben: 19.03.2012

6. Wie viele Brandenburger Schüler haben die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen im Rahmen einer schulischen Exkursion während der letzten zwei Schuljahre besucht? (Bitte nach Schulformen und Klassenstufe aufschlüsseln)
7. Wie viele Schüler insgesamt haben die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen im Rahmen einer schulischen Exkursion während der letzten zwei Schuljahre besucht? (Bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)
8. Welche Fortbildungsangebote zum Thema Vermittlung von DDR-Geschichte und speziell zur Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit werden den Lehrern in Brandenburg angeboten?
9. Kann die Landesregierung sicherstellen, dass in Brandenburg keine Lehrer für die Vermittlung von DDR-Geschichte verantwortlich sind, die für das Ministerium für Staatssicherheit als IM gearbeitet haben?
10. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass in Brandenburg keine Lehrer für die Vermittlung von DDR-Geschichte verantwortlich sind, die für das Ministerium für Staatssicherheit als IM gearbeitet haben?
11. Kann die Landesregierung sicherstellen, dass in Brandenburg keine Schulleiterin und kein Schulleiter in der DDR als IM für das Ministerium für Staatssicherheit gearbeitet hat?
12. Welche Maßnahmen wurden nach den Ankündigungen des ehemaligen Bildungsministers Holger Rupprecht, die in Brandenburg bestehenden Defizite bei der Vermittlung von DDR-Geschichte und die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit abzustellen, konkret umgesetzt?
13. Welche Veränderungen hinsichtlich besserer Vermittlung von DDR-Geschichte wurden in den Lehrplänen seit den Ankündigungen des ehemaligen Bildungsministers konkret vorgenommen?
14. Welche Veränderungen werden in den Lehrplänen bis zum Ende dieser Legislaturperiode vorgenommen, um den Schülern mehr Grundlagenwissen über die SED-Diktatur zu vermitteln?
15. Wie werden Maßnahmen der Landesregierung, um die in Brandenburg bestehenden Defizite bei der Vermittlung von DDR-Geschichte und speziell die Rolle des Ministeriums für Staatssicherheit abzustellen, auf ihren Erfolg hin evaluiert?

Namens der Landesregierung antwortet die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

In welchen Klassenstufen wurde in den letzten zwei Schuljahren im Geschichtsunterricht im Rahmen der Vermittlung von DDR-Geschichte speziell die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit behandelt? (Bitte nach Schulformen aufschlüsseln)

Zu Frage 1:

Grundsätzliches zur Förderung der schulischen Auseinandersetzung und Aufarbeitung der Geschichte der SED-Diktatur hat die Landesregierung bereits in der Antwort des Chefs der Staatskanzlei vom 18.10.2011 (Drs. 5/4153) auf die Kleine Anfrage 1529 der Abgeordneten Frau Dr. Ludwig und Herr Dombrowski „Verbesserung der Bedingungen für SED-Opfer in Brandenburg und Vermittlung der DDR-Geschichte“ dargestellt, insbesondere zu den dortigen Fragen 3, 5 und 13.

Die Rahmenlehrpläne der allgemeinbildenden Schulen sind im Land Brandenburg schulstufenbezogen konzipiert. Die Geschichte der SED-Diktatur ist bis auf die Jahrgangsstufe 11 in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II verbindlicher Teil der Rahmenlehrpläne für den Geschichtsunterricht. Diese sind generell als Kerncurricula konzipiert und nennen zu den jeweiligen historischen Abschnitten übergeordnete Kategorien.

Für die Sekundarstufe I gilt Folgendes: Im Themenfeld „Deutschland im Ost-West-Konflikt und friedliche Revolution 1989/1990“ werden in den Jahrgangsstufen 9/10 die Kategorien „Diktatur und Demokratie“ genannt. Hier werden genannt „Politische Systeme und Herrschaft in beiden deutschen Staaten, Alltag und Menschenrechte“, „Friedliche Revolution und Demokratisierung in der DDR. Ende der Bipolarität, die deutsche Einheit als Herausforderung und Prozess“ (vgl. Rahmenlehrplan [RLP] Geschichte Sek. I, 2010, S. 26 ^{FN1}).

Die in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I wahlobligatorischen historischen Längsschnitte zu ausgewählten thematischen Schwerpunkten müssen als chronologischen Endpunkt jeweils den Nationalsozialismus und die SED-Diktatur haben (RLP Geschichte Sek. I, 2010, S. 27 f.). In den einleitenden Bemerkungen zum Kapitel „Themen und Inhalte“ des Rahmenlehrplans Geschichte für die Sekundarstufe I heißt es dazu: *„Die in den Längsschnitten benannten exemplarischen Inhalte weisen darauf hin, dass der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise auch mit einer kritischen Auseinandersetzung über verschiedene Aspekte des Nationalsozialismus, der DDR-Geschichte und der Diktatur der SED zu verknüpfen ist.“* (RLP Geschichte Sek. I, 2010, S. 22). Als Beispiel sei der Inhalt des Längsschnitts Nummer 14 angeführt: *„Geschichte der Menschenrechte, z.B. bürgerliche und politische Rechte, soziale Grundrechte, NS-Justiz und Terror; Missachtung der Menschenrechte durch politisch motiviertes staatliches Unrecht und staatliche Willkür, Ministerium für Staatssicherheit, KSZE/Helsinki (Korb 3), Solidarnosc, Initiative für Frieden und Menschenrechte (IFM)“* (RLP Geschichte Sek. I, 2010, S. 28).

Ergänzt wird dieses genetisch-chronologische Verfahren durch wahlobligatorische Längsschnitte, von denen in den Doppeljahrgangsstufen 7/8 bzw. 9/10 jeweils mindestens zwei Längsschnitte zu behandeln sind. Diese Längsschnitte sind in jeder Jahrgangsstufe bis zur Gegenwart zu führen. Zur inhaltlichen Ausgestaltung dieser Längsschnitte ist Folgendes festgelegt: *„Die in den Längsschnitten benannten exemplarischen Inhalte weisen darauf hin, dass der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise auch mit einer kritischen Auseinandersetzung über verschiedene Aspekte des Nationalsozialismus, der DDR-Geschichte und der Diktatur der SED zu verknüpfen ist.“* (RLP Geschichte Sek. I, 2010, S. 22).

Mit der Thematisierung der Zeitgeschichte in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 wird der KMK-Empfehlung „Zur Stärkung der Demokratieerziehung“ aus dem Jahr 2009 gefolgt. Die genannten Themen sind in doppelter Hinsicht, nämlich im Rahmen des genetisch-chronologischen Verfahrens und im Rahmen von Längsschnitten, verbindlich und können somit im Unterricht nicht umgangen werden.

Für die Sekundarstufe II gilt Folgendes: Im Themenfeld „4.4. Ereignis und Struktur am Beispiel der doppelten deutschen Geschichte“ (Jahrgangsstufe 12 bzw. 13) ist das

^{1FN} Die gültigen Rahmenlehrpläne des Landes Brandenburg sind einzusehen unter: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rahmenlehrplaene.html>

Thema „Demokratie und Diktatur in Deutschland nach 1945“ verbindlich. Als Inhalte werden vorgegeben: „Kontinuität und Neubeginn, Teilung, Verflechtung, friedliche Revolution, deutsche Einheit“, „Menschenrechte und Verfassungswirklichkeit“, „Die deutsche Nachkriegsgeschichte im Spiegel der Geschichtskultur, z.B. Filme und Bilder (z.B. Karikaturen), öffentliche Kontroverse, Museum/außerschulischer Lernort/digitale Medien“ (RLP Geschichte Sek. II, 2011, S. 24). Die jeweilige Gegenüberstellung von einerseits „Demokratie und Diktatur“ und andererseits „Menschenrechte und Verfassungswirklichkeit“ schließt bei einem Bezug auf die SED-Diktatur zwangsläufig die Auseinandersetzung mit dem Ministerium für Staatssicherheit ein.

In Kursen mit einem erhöhten Anforderungsniveau muss zudem aus fünf Wahlpflichtthemen ein Thema gewählt werden, das die DDR-Geschichte entweder explizit zum Gegenstand hat oder einen breiten Raum zu deren Thematisierung bietet:

- Geschlechterverhältnisse
 - Familie im Wandel
 - Frauen: Emanzipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- Opposition
 - Jugendoppositionen in Ost und West
 - Bürgerrechtsbewegung in der DDR und staatliche Repression
- Wirtschaft und Konsumwelten in Ost und West
 - „Wirtschaftswunder“ und -krisen in der Bundesrepublik
 - „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“ in der DDR
- Mensch und Umwelt
 - Strukturwandel und ökologische Folgen in der Region
 - Umweltbewegungen
- Migration und Integration
 - Einwanderungsland Bundesrepublik: Gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung und Chance
 - Ausländer in der DDR.

Auch hier gilt, dass die genannten Themen für den Unterricht verbindlich sind. Über den Geschichtsunterricht hinaus bieten auch die Rahmenlehrpläne für Politische Bildung Ansatzpunkte zur Vermittlung der DDR-Geschichte und der Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit.

Für die Sekundarstufe I gilt Folgendes: In der Doppeljahrgangsstufe 9/10 ist das Themenfeld „Demokratie“ Gegenstand des Unterrichts in politischer Bildung. Es ist untersetzt mit zentralen Kategorien aus policy, politics und polity. Explizit genannt ist als Inhalt: „Demokratie und Diktatur: Vergleich BRD - DDR“. In dem Bereich Kompetenzbezug ist genannt „Die Schülerinnen und Schüler erklären die Unterschiede von Demokratie und Diktatur“. Fünf der sechs verbindlichen Themenfelder (TF) sind in den Jahrgangsstufen (Jgst.) zudem untersetzt mit Wahlpflichtinhalten, die Bezüge zur deutsch-deutschen Geschichte aufweisen:

- Jgst. 7/8 - TF Jugend und Politik: Jugend im geteilten Deutschland, Wandel von Lebenssituationen nach 1989, Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen – heute und früher (z.B. Familie, Schule, Verein, soziales Umfeld),
- Jgst. 7/8 - TF Medien: Wandel der Mediennutzung (z.B. Mediennutzung der Eltern- und Großelterngeneration), Probleme der Medienkontrolle und Medienzensur (aktuelle Fallbeispiele, Rekurs. Medienzensur in der DDR,

- Jgst. 7/8 - TF Menschenrechte, Recht und Rechtsprechung: Situation der Menschenrechte (Deutschland – früher und heute, weitere Länderbeispiele), ziviler Ungehorsam und staatliches Gewaltmonopol (Fallbeispiele BRD, DDR, Nationalsozialismus),
- Jgst. 9/10 - TF Gesellschaft: Bildung und Erziehung in historischer Perspektive, Erfahrungen der Eltern- und Großelterngeneration, Vereinbarkeit von Beruf und Familie als gesellschaftliche und sozialpolitische Herausforderung (aktuelle, Rückblick),
- Jgst. 9/10 - TF Wirtschaft: Zentralverwaltungswirtschaft der DDR und soziale Marktwirtschaft der BRD als konkurrierende Wirtschaftssysteme, Entwicklung des regionalen Wirtschaftsstandortes (Ist-Stand, Rück- und Ausblick),
- Jgst. 9/10 - Demokratie: Parteien und Wahlen in der DDR, Opposition und Kampf um Menschenrechte in der DDR.

Für die Sekundarstufe II gilt Folgendes: Hier werden u.a. folgende abschlussorientierte Standards formuliert: *„Die Schülerinnen und Schüler vergleichen demokratische, autoritäre und totalitäre politische Systeme und reflektieren kritisch die Auswirkungen der Herrschaft in diesen Systemen auf individuelle und kollektive Grund- und Menschenrechte und bewerten den Wandel politischer Systeme anhand zeitgeschichtlicher Beispiele.“* (RLP Politische Bildung Sek. II, 2011, S. 15).

Unter den Inhalten sind insbesondere das Themenfeld „Demokratie“ mit den Aspekten „Politische Systeme: demokratische, totalitäre und autoritäre Systeme“ und „politische Umbrüche seit 1989“ und das Themenfeld „Wirtschaft“ mit den Aspekten „Marktwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft“ zu benennen. Auch das Themenfeld „Gesellschaft“ bietet Raum für Anknüpfungen.

Frage 2:

In welchen Klassenstufen wurden in den letzten zwei Schuljahren im Geschichtsunterricht im Rahmen der Vermittlung von DDR-Geschichte speziell die politische Verfolgung oder rechtsstaatswidrig willkürliche Handlungen des SED-Regimes gegen den einzelnen Bürger behandelt? (Bitte nach Schulformen aufschlüsseln)

Frage 3:

Wie viele Schüler haben diese Klassenstufen in den letzten zwei Schuljahren besucht? (Bitte nach Schulformen aufschlüsseln)

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Rahmenlehrpläne der allgemeinbildenden Schulen sind im Land Brandenburg schulstufenbezogen konzipiert, sodass schulform- und jahrgangsstufenspezifische Aussagen nicht möglich sind.

Die zu Frage 1 genannte Auseinandersetzung mit dem Ministerium für Staatssicherheit schließt notwendig die „politische Verfolgung und rechtsstaatswidrig willkürliche Handlungen des SED-Regimes gegen einzelne Bürgerinnen und Bürger“ im Sinne der Fragestellung mit ein. Den Lehrkräften des Landes Brandenburg wurden in den letzten Jahren mehrere Handreichungen für den Unterricht zum Thema „Ministerium für Staatssicherheit“ zur Verfügung gestellt (vgl. auch nachfolgend die Antwort zu Frage 8).

Frage 4:

Wie viele Brandenburger Schüler haben das Stasi-Museum in der ehemaligen Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg im Rahmen einer schulischen Exkursion während der letzten zwei Schuljahre besucht? (Bitte nach Schulformen und Klassenstufe aufschlüsseln)

Frage 5:

Wie viele Schüler insgesamt haben das Stasi-Museum in der ehemaligen Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg im Rahmen einer schulischen Exkursion besucht während der letzten zwei Schuljahre besucht? (Bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)

Frage 6:

Wie viele Brandenburger Schüler haben die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen im Rahmen einer schulischen Exkursion während der letzten zwei Schuljahre besucht? (Bitte nach Schulformen und Klassenstufe aufschlüsseln)

Frage 7:

Wie viele Schüler insgesamt haben die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen im Rahmen einer schulischen Exkursion während der letzten zwei Schuljahre besucht? (Bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)

Zu den Fragen 4 bis 7:

Zum Besuch brandenburgischer Schülerinnen und Schüler in Museen und Gedenkstätten gibt es vonseiten des für Schule zuständigen Ministeriums keine statistischen Erhebungen. Jedoch können entsprechende Angaben dem Gutachten „Inhalte des Schulunterrichts in Brandenburg bezüglich der DDR-Geschichte, der friedlichen Revolution sowie des Wiedervereinigungsprozesses“ von Prof. Dr. Ingo Juchler (Universität Potsdam) entnommen werden. Dieses Gutachten wurde für die Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Geschichte und Bewältigung von Folgen der SED-Diktatur und des Übergangs in einen demokratischen Rechtsstaat im Land Brandenburg“ erstellt und ist öffentlich zugänglich (http://www.landtag.brandenburg.de/sixcms/media.php/5701/Gutachten%20Juchler_01.pdf).

Über den Besuch von Museen und Gedenkstätten in anderen Bundesländern liegen keine Statistiken vor.

Frage 8:

Welche Fortbildungsangebote zum Thema Vermittlung von DDR-Geschichte und speziell zur Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit werden den Lehrern in Brandenburg angeboten?

Zu Frage 8:

Den Lehrkräften des Landes Brandenburg wurden im Zeitraum 2009 bis 2011 zum Thema „Vermittlung von DDR-Geschichte und speziell zur Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit“ Fortbildungsveranstaltungen a) durch die regional zuständigen Beraterinnen und Berater der staatlichen Schulämter und b) zentral durch das LISUM angeboten:

a) Regionale Maßnahmen (2009 bis 2011)

- 20 Jahre Fall der Mauer/40 Jahre DDR.
- 5. Berlin-Brandenburgisches Forum zur zeitgeschichtlichen Bildung „Gedenkstättenpädagogik in Zeiten der Bildungskrise“.
- Angebote zur schulischen und außerschulischen Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur.
- „Angepasst oder mündig? – Briefe an Christa Wolf im Herbst 1989“, Meeting zu konzeptionellen und redaktionellen Fragen LER, Geschichte, Politische Bildung.
- „Angepasst oder mündig? – Briefe an Christa Wolf im Herbst 1989“, Erste Lesung – Entgegnung zu meinen Zeilen vom Herbst 1989, öffentliche Veranstaltung LER, Geschichte, Politische Bildung.
- Aufarbeitung der DDR-Geschichte im Unterricht.
- Außenstelle der BStU Potsdam, „Der lange Arm der Staatssicherheit“ – inoffizielle Mitarbeiter in der DDR und der BRD.
- Das Inoffiziellen-Netz des Staatssicherheitsdienstes im Kreis Brandenburg 1989.
- Das Jahr 2009 – Kontinuität und Brüche in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, Teil 2.
- Das Jahr 2009 – Kontinuität und Brüche in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, Teil 3 – Außenpolitik.
- DDR-Auftragskunst im Kunstspeicher Beeskow.
- DDR – Staatssicherheit als Thema im Schulunterricht.
- DDR – Unterrichtseinheit (planen, gestalten).
- DDR – Unterrichtseinheit, Erfahrungen und Ideen zur Gestaltung.
- Der Mensch und die Gesellschaft – am Beispiel der DDR-Geschichte im Rahmen der Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften.
- Der operative Vorgang Anarchist – Jugendliche in den Fängen der Staatssicherheit der DDR.
- Die Berlin-Frage im Kontext der deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte.
- Die bipolare Welt nach 1945 am Beispiel der doppelten deutschen Geschichte.
- Die DDR – ein „Sozialparadies“ oder ein „Stasistaat“?
- Die DDR als Unterrichtsgegenstand im Fach Politische Bildung.
- Die DDR, wie sie wirklich war?
- Die friedliche Revolution 1989/1990: Quellen, Fragen, Kontexte.
- Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen – ehemaliges Stasi-Gefängnis – als außerschulischer Lernort.
- Die Speziallager Torgau und Mühlberg.
- Dokumentationszentrum „Alltagskultur DDR“ – ein außerschulischer Lernort.
- Exkursion zur DDR-Geschichte – Das deutsche historische Museum Berlin.
- Ferne Freunde – nahe Fremde. Ausländer in der DDR.
- Fräuleinwunder und Kollege Pfiffig – Bundesrepublik und DDR.
- Gedenkstätte Berliner Mauer und Bildungszentrum des BStU.
- Gedenkstättenpädagogik – DDR-Geschichte im Unterricht.
- Gedenkstättenpädagogik: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (ehemaliges Stasi-Gefängnis).

- Geschichte nach 1945, Flucht aus der DDR; Notaufnahmelager Marienfelde.
- Geschichte Sek. 1 und 2: Die DDR – ein „Sozialparadies“ oder ein „Stasistaat“?
- Geschichte: „Die DDR und das MfS“ als Thema im Schulunterricht.
- Geschichte: Interviews mit Zeitzeugen – die Herausforderungen einer Methode.
- Historisch-politisches Lernen zum Thema „Staatssicherheitsdienst (Stasi) in der DDR“.
- Kunstarchiv der Burg Beeskow „Auftragskunst aus der DDR“ – Ausstellungsbesuch und Diskussion der Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften. Die Rolle der Opposition in der ehemaligen DDR in den Jahren 1988/89.
- Leipzig – Stadt der friedlichen Revolution.
- Lernen und Lehren am historischen Ort – die Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Berlin-Marienfelde als außerschulischer Lernort zur deutsch-deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert.
- Oranienburg8. Forum für zeitgeschichtliche Bildung in der Gedenkstätte Sachsenhausen.
- Theoretische Überlegungen zur „Oral History“.
- Unter den Linden – Die DDR im Spiegel der Erinnerung.
- Vermittlung von DDR- Geschichte an authentischem Ort – außerschulische politisch-historische Bildungsarbeit in der Gedenkstätte für Opfer politischer Gewalt.
- Vermittlung von DDR-Geschichte im Unterricht – eine Bilanz und ein Ausblick.
- Verteidigungsministerium (Sicherheitspolitik), Potsdam: „Lindenstraße 54“ DDR.
- Vom Haus des Terrors zum Haus der Demokratie – LehrerInnen erproben ein Bildungsangebot der Projektwerkstatt "Lindenstraße 54" in der Gedenkstätte für Opfer politischer Gewalt.
- Werbung in der DDR – vom Konsumversprechen zur Konsumentenerziehung.
- Widerstand gegen den Nationalsozialismus und seine Bewertung in der Geschichtsschreibung der DDR und BRD.
- Zur Arbeit mit Fotos als Quellen zur DDR-Geschichte im Unterricht.

b) Maßnahmen des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

Es wurden Tagungen, (Beteiligung an) Fortbildungen und Vorträge durchgeführt:

- Fachtagung: Repression und Eigensinn. Historisch-politische Bildung zur DDR im Spannungsfeld zwischen Biografien und Herrschaftssystemen, u. a. in Kooperation mit dem ZZF und der Friedrich-Ebert-Stiftung (März 2009),
- Veranstaltung mit Jugendlichen und Schülern: 1949-1989-2009: Wünsche-Wege-Wahrheiten; Konzeption des intergenerationellen Gesprächs im Auftrag der Staatskanzlei Brandenburg (April 2009),
- LISUM-Fachkonferenz: Historische Projektarbeit und deutsche Nachkriegsgeschichte, (März 2009),
- Qualifizierung Lehrkräfte Berufliche Bildung: Todesopfer an der Berliner Mauer (April 2009),

- Fachtagung: Geschichtsforum 1989/1990; Beteiligung des LISUM durch den LISUM-Vortrag „Das Brandenburger Tor. Der historische und der mediale Ort“ (Mai 2009),
- Berlin-Brandenburgisches Forum zur zeitgeschichtlichen Bildung 2009, Thema: Die neuen Prüfungsformen in der Schule und die NS- und DDR-Gedenkstätten (Juni 2009),
- Qualifizierung Lehrkräfte Berufliche Bildung: Spurensuche an der Berliner Mauer (Oktober 2009),
- LISUM-Fachkonferenz: Die friedliche Revolution 1989/90 (Dezember 2009),
- Schülerveranstaltungen (Summe: 14) in Berlin und brandenburgischen Städten zum Thema „Die DDR im (DEFA-)Film“ (Filmvorführung/Diskussion); unter Beteiligung von Expertinnen und Experten, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen; (November 2009 – April 2010; 1500 Schülerinnen und Schüler),
- „Ein Volk unter Verdacht“: (zwei) Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen mit der Bundesbeauftragten (BStU) Marianne Birthler und der Brandenburger Landesbeauftragten (LAKD) Ulrike Poppe, mit Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk (BStU) u. a. (März 2010),
- Qualifizierung Lehrkräfte Berufliche Bildung: Gedenkstätte Berliner Mauer/Dokumentationszentrum der BStU (März 2010),
- Fachtagung: Stasi-Aufarbeitung als Thema für die historisch-politische Bildung; Kooperation mit der Bundesbeauftragten (BStU) und dem Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsgesetzes (LStU) (März 2010),
- LISUM-Vortrag: „Die DDR-Geschichte in der historisch-politischen Bildung: Lernformen und Ressourcen“ bei der Fachtagung „Reise in ein fernes Land?“ Die DDR als Teil gesamtdeutscher Geschichte in der Bildungspraxis (Mai 2010),
- Berlin-Brandenburgisches Forum zur zeitgeschichtlichen Bildung 2010, Thema: Kreative Formen der Gedenkstättenarbeit zur NS- und SED-Diktatur (Juni 2010),
- Fachtagung der Länderkonferenz Medienbildung: Der Einfluss von Medien auf das Geschichtsbewusstsein. DDR-Vergangenheit und Friedliche Revolution (Juni 2010); (Prof. Dr. Sabine Moller (Universität Flensburg),
- Tagung: Lehrerinnen und Lehrer als Zeitzeugen – Chancen, Probleme, Herausforderungen, in Kooperation mit der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der Folgen der komm. Diktatur Ulrike Poppe und Dr. Christoph Classen (ZZF) (2.11.2010),
- Qualifizierung Lehrkräfte Berufliche Bildung: Spurensuche in der neuen Ausstellung Berliner Mauer (November 2010),
- Vortrag: „Die DDR im (DEFA-)Film. Vergangenheit verstehen, Demokratiebewusstsein stärken“; 4. Geschichtsmesse der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur in Suhl/Thüringen, 25.2.2011,
- Vortrag: „Qualifizierungen zur deutschen-deutschen Nachkriegsgeschichte am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)“ beim Workshop „50 Jahre Mauerbau, SED-Diktatur und deutsche Teilung im Unterricht am 10.12.2010 in der Stiftung Aufarbeitung,
- Konzeption und Durchführung der Tagung „Opposition und Repression in der DDR als Thema in schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit“ in Kooperation mit der Bundesstiftung Aufarbeitung, der TU Berlin (Prof. Dr. Birgit Wenzel), der Robert-Havemann-Gesellschaft (Astrid Rose) und Lernen aus der Geschichte (Birgit Marzinka) am 29. März 2011,

- Konzeption und Durchführung der Qualifizierungsveranstaltung „50 Jahre Mauerbau- Geschichtskultur und Visual History“ in Kooperation mit der Bundesstiftung Aufarbeitung und dem Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (Elena Demke) am 27. Mai 2011,
- Vortrag: Das Brandenburger Tor im November 1989. Machen Bilder Geschichte? in der Bundesstiftung Aufarbeitung bei der Tagung „50 Jahre Mauerbau- Geschichtskultur und Visual History“ am 27. Mai 2011,
- „Keiner hat die Absicht...“ Lesung, Film, Podiumsdiskussion mit ehemaligen „Ost-Schülern“, die 1961 in Berlin (West) vom Mauerbau überrascht wurden, im LISUM Berlin-Brandenburg (Juni 2011),
- Qualifizierung Lehrkräfte Berufliche Bildung: Mauerbau und DDR-Staatssicherheit (Juni 2011),
- Qualifizierung Lehrkräfte Berufliche Bildung: Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde (September 2011),
- Narrative Kompetenz (Fortbildung für Multiplikatoren, Fachberater und Lehrkräfte): Analyse von Produktwerbung mit Geschichtsbezug u.a. „Ostalgie-Werbung“, Prof. Dr. Sandkühler (HU Berlin, Oktober 2011),
- Werkstatt zum Seminarkurs Brandenburg Schwerpunkt: Historische Projektarbeit (exemplarisch dargestellt durch einen Vertreter der Gedenkstätte Hohenschönhausen), Oktober 2011.

Folgende Publikationen sind erschienen:

- Zeitgeschichte in Längsschnitten (mit Schwerpunkten NS und DDR), Ludwigsfelde (erscheint 2012),
 - „AnsichtSachen“ Mauerfotos 1984-2009. Lernmappe mit 19 Ausstellungsphotos, ihren jeweiligen historischen Einordnungen und didaktischen Hinweisen für den Unterricht, Ludwigsfelde 2011,
 - Der Berliner Mauer. Quellen – Fragen – Kontexte, Berlin 2011,
 - Vergangenheit verstehen, Demokratiebewusstsein stärken. Die DDR im (DEFA-)Film. Projektbericht und Materialien für den Unterricht, hrsg. von Filmernst und dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2010,
 - Opposition und Repression in der DDR (Kooperationsprojekt mit der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.), Berlin/Ludwigsfelde 2010,
 - Die DDR im (DEFA-)Film. Vergangenheit verstehen. Demokratiebewusstsein stärken. Eine Veranstaltungs- und Publikationsreihe. Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte, hrsg. LISUM Berlin-Brandenburg und Filmernst, Ludwigsfelde 2009/2010,
 - Flyerserie (9 Flyer): „Die DDR als Unterrichtsthema“ Fächer/Bereiche: Sport, Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung, Politikwissenschaft, Künstlerisch-ästhetischer Bereich, Deutsch, Medienpädagogik - Film, Außerschulische Lernorte Berlin, Außerschulische Lernorte Brandenburg, 2009 (<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/2852.html>),
 - Flyer: „Die Berliner Mauer im Grundschulunterricht. Eine Exkursion zur Open-Air-Ausstellung am Checkpoint Charlie“ 2009 (1. Aufl. 2006),
 - „Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte“. Deutschland im Ost-West-Konflikt und die Friedliche Revolution von 1989. Materialien zur Implementation der Rahmenlehrpläne Geschichte und Politische Bildung im Land Brandenburg, Ludwigsfelde 2009. (auch online verfügbar),

- Elena Demke: Die Friedliche Revolution 1989/90. Quellen, Fragen, Kontexte, hrsg. vom Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2009,
- Christoph Hamann / Axel Janowitz (Hrsg.): Feindliche Jugend. Verfolgung und Disziplinierung Jugendlicher durch das Ministerium für Staatssicherheit (gemeinsame Herausgabe mit „Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik“), Berlin/Ludwigsfelde 2006 (2. Aufl. 2007; 3. Aufl. 2011),
- Politische Verfolgung in der DDR Die zentrale Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohenschönhausen – das Gefängnis der Staatssicherheit (gemeinsame Herausgabe mit der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Berlin 2004 (nur online verfügbar unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbs/service/bebis/uh/geschichte/handreichungen-sek1/hsh_2004.pdf),
- Elena Demke / Christoph Hamann / Falco Werkentin: Der 17. Juni 1953. Eine Handreichung für den Unterricht, hrsg. vom Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und vom Berliner Landesinstitut für Schule und Medien, Berlin 2003.

Ferner hat das LISUM verschiedentlich Ausstellungen (05/2009 bis 12/2011) gezeigt:

- „20 Jahre Friedliche Revolution“ (Literatur, Filmen und didaktischen Unterrichtsmaterialien),
- „Für Freiheit und Einheit“ (Plakatausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur),
- „AnsichtSachen – 1984 Mauerfotos 2009.

Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg wurde unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ddr.html> ein Portal zu den Themen „20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ und „50 Jahre Bau der Berliner Mauer“ eingerichtet.

Frage 9:

Kann die Landesregierung sicherstellen, dass in Brandenburg keine Lehrer für die Vermittlung von DDR-Geschichte verantwortlich sind, die für das Ministerium für Staatssicherheit als IM gearbeitet haben?

Frage 10:

Wie stellt die Landesregierung sicher, dass in Brandenburg keine Lehrer für die Vermittlung von DDR-Geschichte verantwortlich sind, die für das Ministerium für Staatssicherheit als IM gearbeitet haben?

Frage 11:

Kann die Landesregierung sicherstellen, dass in Brandenburg keine Schulleiterin und kein Schulleiter in der DDR als IM für das Ministerium für Staatssicherheit gearbeitet hat?

Zu den Fragen 9, 10 und 11:

Bis Ende Dezember 2006 wurden alle Lehrkräfte auf eine hauptamtliche oder inoffizielle Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit überprüft. Bis zu diesem Zeitpunkt ist kein Fall bekannt, in dem Beschäftigte, die trotz der informellen

Mitarbeit für das Ministerium für Staatssicherheit als Lehrkräfte im Landesdienst weiterbeschäftigt wurden, als Schulleiterin oder Schulleiter beauftragt worden sind. Seit Ende Dezember 2006 erfolgten keine Anfragen mehr, da nach der seit dem 29. Dezember 2006 geltenden Fassung des Stasi-Unterlagen-Gesetzes die Überprüfung von Lehrkräften zu eigenen Verwendungszwecken rechtlich nicht mehr möglich war.

Mit Inkrafttreten des Achten Gesetzes zur Änderung der Stasi-Unterlagen-Gesetzes vom 22. Dezember 2011 ist es nunmehr bis 31. Dezember 2019 wieder möglich, Beschäftigte auf mit der Besoldungsgruppe A 9, der Entgeltgruppe 9 oder einer höheren Besoldungs- oder Entgeltgruppe bewerteten Dienstposten, die eine leitende Funktion ausüben oder sich um eine solche bewerben, auf eine hauptamtliche oder inoffizielle Mitarbeit für das Ministerium für Staatssicherheit hin zu überprüfen. Hierunter fallen auch Leiterinnen oder Leiter von öffentlichen Schulen.

Theoretisch wäre es möglich, dass sich einzelne Personen im Zeitraum zwischen 2006 und 2011 als Lehrkraft für das Fach Geschichte bei den staatlichen Schulämtern beworben haben. Wie oben bereits ausgeführt, gab es in diesem Zeitraum jedoch keine rechtliche Möglichkeit ihrer Überprüfung. Zudem wurden in diesem Zeitraum durch die Schulaufsicht überwiegend Einstellungen in Mangelfächern vorgenommen, sodass die Wahrscheinlichkeit eines solchen Falles sehr gering ist.

Schulleiterinnen oder Schulleiter haben keine davon abweichende Behandlung erfahren.

Frage 12:

Welche Maßnahmen wurden nach den Ankündigungen des ehemaligen Bildungsministers Holger Rupprecht, die in Brandenburg bestehenden Defizite bei der Vermittlung von DDR-Geschichte und die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit abzustellen, konkret umgesetzt?

Zu Frage 12:

Der damalige Bildungsminister Holger Rupprecht äußerte beispielsweise anlässlich der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne für die Fächer Geschichte und Politische Bildung in der Sekundarstufe I zum Schuljahr 2010/2011 ausweislich seiner Presseinformation vom 4. August 2010 (erhältlich über die Website des MBS unter „Presseinformationen“), dass *„Die Nachkriegs- und DDR-Geschichte und die deutsche Teilung ... zwar schon jetzt verbindlich vorgegeben“* seien, er es aber *„für unerlässlich [halte], dass sich die Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig und bei geeigneten Themen auch über die Schullaufbahn verteilt mit unserer jüngeren Geschichte auseinandersetzen“*. Er verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass die Kultusministerkonferenz auf Anregung Brandenburgs im Jahr 2009 einen Antrag verabschiedet habe, um die Demokratieerziehung an den Schulen zu stärken und die Vermittlung der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts zu intensivieren.

Zu den Maßnahmen gehören demgemäß insbesondere die Überarbeitung der Rahmenlehrpläne für die Fächer Geschichte und Politische Bildung, ferner das Engagement des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) in diesem Themenfeld, die gedenkstättenpädagogische Arbeit und die Arbeit mit Zeitzeugen. Ergänzend wird auf die voranstehenden Antworten zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

Frage 13:

Welche Veränderungen hinsichtlich besserer Vermittlung von DDR-Geschichte wurden in den Lehrplänen seit den Ankündigungen des ehemaligen Bildungsministers konkret vorgenommen?

Zu Frage 13:

Die im Rahmenlehrplan Geschichte für die Sekundarstufe I aus dem Jahr 2008 vorgesehene verbindliche Behandlung der ehemaligen DDR/SED-Diktatur in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 wurde im Rahmenlehrplan Geschichte für die Sekundarstufe I aus dem Jahr 2010 um die verbindliche Behandlung von Themen zur SED-Diktatur in den Längsschnitten der Jahrgangsstufen 7/8 erweitert (vgl. voranstehend die Antwort zu Frage 1). Die Behandlung von Längsschnitten im Unterricht aller Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I hat die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der SED-Diktatur zu ermöglichen.

Im Rahmenlehrplan Politische Bildung für die Sekundarstufe I aus dem Jahr 2010 wurden für die Themenfelder 4.1 bis 4.6 Wahlpflichtinhalte zur deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte/SED-Diktatur neu eingefügt. Diese Wahlpflichtinhalte ergänzen die Setzungen in den bisherigen Themenfeldern mit wahlobligatorischen Inhalten, so z. B. im Themenfeld „4.2 Medien“ mit dem Thema: „Probleme der Medienkontrolle und Medienzensur (aktuelle Fallbeispiele, Rekurs: Medienzensur in der DDR)“ oder in „4.6 Demokratie“ mit dem Thema: „Demokratie und Diktatur: Vergleich BRD – DDR“.

Frage 14:

Welche Veränderungen werden in den Lehrplänen bis zum Ende dieser Legislaturperiode vorgenommen, um den Schülern mehr Grundlagenwissen über die SED-Diktatur zu vermitteln?

Zu Frage 14:

Die brandenburgischen Rahmenlehrpläne für das Fach Geschichte in der Sekundarstufe I bzw. der Sekundarstufe II wurden in den Jahren 2010 bzw. 2011 überarbeitet. Derzeit existieren keine Pläne für eine weitere Überarbeitung.

Frage 15:

Wie werden Maßnahmen der Landesregierung, um die in Brandenburg bestehenden Defizite bei der Vermittlung von DDR-Geschichte und speziell die Rolle des Ministeriums für Staatssicherheit abzustellen, auf ihren Erfolg hin evaluiert?

Zu Frage 15:

Es bestehen keine Defizite der behaupteten Art, die eine Evaluierung in der geforderten Weise nötig machen würden. Die oben angeführten Rahmenlehrpläne wurden nach den neuesten didaktisch-methodischen Kenntnissen in den Jahren 2010 und 2011 konzipiert. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte. Sie sind an die Vorgaben der Rahmenlehrpläne gebunden.